

damit kombinierten Bauanalysen deutete Meyer an, daß der Bau nach dem bekannten Erdbeben von 1170 vollkommen neu aufgeführt worden sein muß. Zimmer zeigte, wie moderne Meßmethoden auch ohne ein zentrales nationales Koordinatensystem bzw. ohne das *Global Positioning System (GPS)* bei der Aufnahme komplexer Anlagen angewendet werden können.

Zahlreiche weitere Referate ergaben ein facettenreiches Bild der Forschungslage zur Epoche der Kreuzzüge im Vorderen Orient (das Tagungsprogramm abgedruckt in: *Burgen und Schlösser* 2005, Heft 4, S. 248-250; die Vorträge von Heinz Gaube, Hannes Möhring und Andrew Petersen fielen leider aus). Die deutschen Stimmen waren dabei – der allgemeinen Forschungslage entsprechend – zahlenmäßig relativ schwach. Ein Blick in das Bulletin der *Society for the Studies of the Crusades and the*

Latin East (= *SSCLE*, seit einigen Jahren in der neuen Zeitschrift *Crusades* abgedruckt) genügt, um dies zu erkennen. Wenige Historiker und nur vereinzelt Kunst- oder Bauhistoriker aus dem deutschsprachigen Raum beschäftigen sich mit dieser Region. Schade, denn aufgrund der insgesamt maßvollen und zurückhaltenden Politik der Bundesrepublik wäre ein kultureller Beitrag Deutschlands in allen Staaten der Region hochwillkommen. Die Tagung auf der Marksburg brachte für kurze Zeit die relevante *scientific community* an einen Tisch, d. h. aus dem europäisch-amerikanischen Raum, wichtiger: aus dem Vorderen Orient selbst, aus Israel und seinen Nachbarstaaten. Deswegen bleibt es zu wünschen, daß die Tagungsbeiträge publiziert werden, auch wenn viele Ergebnisse nur vorläufigen Charakter haben.

Jürgen Krüger

arthistoricum.net – Die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte ist online



Recherchieren, Informieren, Publizieren. Diese drei Schlagwörter charakterisieren die Zielsetzung des Ende März 2006 eröffneten Portals *arthistoricum.net – Die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte* <<http://www.arthistoricum.net>>, das in den kommenden Monaten und Jahren zu einem zentralen Startpunkt im Internet für die kunsthistorische Forschung und Lehre ausgebaut werden wird. Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), unter Federführung des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München (ZI) gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Heidelberg sowie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU München (Prof. Hubertus Kohle), dem

geschichtswissenschaftlichen Netzwerk *historicum.net* und der SLUB Dresden wird eine Plattform geschaffen, die neue Recherche-, Informations- und Publikationsangebote präsentiert und bereits vorhandene Ressourcen bündelt und damit aufwertet. Dabei liegt *arthistoricum.net* die bei *historicum.net* erprobte und erfolgreich etablierte kooperative Organisationsstruktur zugrunde, denn die Qualität des Angebotes steigt mit der Anzahl der Fachwissenschaftler, die bereit sind, ihre Erkenntnisse über dieses Portal mitzuteilen.

In der ersten Ausbaustufe, die jetzt freigeschaltet wurde, gliedert sich *arthistoricum.net* in fünf Bereiche. Unter der Rubrik **Recherche** werden wichtige Suchwerkzeuge angeboten,

die eine umfassende Suche nach gedruckter und elektronischer kunsthistorischer Literatur ermöglichen, selbstverständlich unter Einbeziehung der Aufsatzliteratur. Zentrales Rechercheinstrument ist der bekannte und seit 1999 bewährte *Virtuelle Katalog Kunstgeschichte (VKK)*, über den mittlerweile 18 Katalogsysteme europäischer kunsthistorischer Fachbibliotheken unter einer Oberfläche und mit einer einzigen Anfrage konsultiert werden können. Neu integriert in den VKK wurde der im Rahmen des Projektes *arthistoricum.net* mit DFG-Förderung von der UB Heidelberg und der SLUB Dresden aufgebaute *ART-Guide*. Darin werden hochwertige Internetquellen im Sinne einer virtuellen Handbibliothek detailliert erfaßt und auch über thematische Zugänge auffindbar gemacht. Ebenfalls neu ist die Einbeziehung der im ZI mit DFG-Unterstützung erstellten Datenbank *ARTicles online* in Form eines Segmentes des *Kunstabibliotheken-Fachverbund Florenz – München – Rom (kubikat)*, in der erstmals Aufsätze aus nur online im Internet kostenfrei zugänglichen elektronischen Zeitschriften katalogisiert werden, so daß sich an eine erfolgreiche Recherche sofort die Lektüre der gefundenen Artikel anschließen kann – unabhängig vom jeweiligen Standort des Arbeitsplatzes. Ein weiteres DFG-finanziertes Modul, das ebenfalls über den VKK abgefragt werden kann, ist die kooperativ erstellte Datenbank *OLC-SSG Kunst / Kunstwissenschaft*, in der aktuell knapp 450.000 Aufsätze aus gedruckten kunsthistorischen Zeitschriften nachgewiesen sind, von denen die UB Heidelberg ca. 10.000 im Rahmen von *arthistoricum.net* über ein teilautomatisiertes Verfahren erfaßt hat. Um die teilweise sehr spezifischen Recherchemöglichkeiten z. B. des *ART-Guide* voll ausnutzen zu können, ist es natürlich weiterhin möglich, die Datenbanken und Kataloge auch außerhalb des VKK direkt mit ihrer individuellen Oberfläche aufzurufen. Sollen nicht nur Inhalte kostenfrei zugänglicher, sondern auch solche lizenzpflichtiger E-Journals einge-

sehen werden, bietet sich eine Recherche in der in *arthistoricum.net* integrierten *Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)* an. Schließlich offeriert das Portal eine Zusammenstellung von meist thematisch gegliederten Neuerwerbungslisten wichtiger Kunstbibliothek aus mehreren Ländern.

Mit der Rubrik **E-Publishing** bietet *arthistoricum.net* die Möglichkeit, kostenlos Aufsätze, Monographien und Rezensionen in elektronischer Form nach den Grundsätzen des Open Access zu publizieren. Rezensionen werden in dem bereits vor sechs Jahren im Rahmen von *historicum.net* entstandenen, jetzt in *arthistoricum.net* überführten monatlich ausschließlich in elektronischer Form erscheinenden Rezensionsjournal *kunstform* veröffentlicht. Aufsätze, Monographien, Vorträge und andere Dokumente aus der kunstwissenschaftlichen Forschung und Lehre werden – nach redaktioneller Begutachtung – auf dem von der UB Heidelberg betriebenen DINI-zertifizierten Volltextserver *ART-Dok* dauerhaft und mit standardisierter Internetadresse archiviert und sind sowohl über die Recherchertools von *arthistoricum.net* als auch über Internet-Suchmaschinen wie Google auffindbar.

Ebenfalls aus *historicum.net* bekannt sind die **Themenportale**, die einen vielschichtigen Zugang zu größeren Gegenständen oder Zeiträumen der kunsthistorischen Forschung und Lehre ermöglichen sollen. Mit der Zeit werden diese Themenportale zu einem komplexen Informationssystem heranwachsen, das Wissenschaftlern die Möglichkeit bietet, einerseits ihre Ressourcen in einem öffentlich zugänglichen Netzwerk zur Verfügung zu stellen, andererseits von den Erkenntnissen und Leistungen anderer zu profitieren. Folglich soll dieser Bereich von externen Kooperationspartnern, bei denen die redaktionelle Verantwortung für die von ihnen eingebrachten Inhalte liegt, mit aufgebaut werden. Als erstes Angebot wurde das umfangreiche Photographieportal von Birgit Jooss integriert.

Die Lehre unterstützen sollen die im Segment **Tutorials** zu findenden Einführungen und Anleitungen. Sie bieten gleichzeitig so etwas wie ein nach Themen gegliedertes ‚Handbuch‘ für den Umgang einerseits mit dem Portal selbst, andererseits mit den in und über *arthistoricum.net* vermittelten Ressourcen. Auch an dieser Stelle wird das Portal von der Mitarbeit der wissenschaftlichen Gemeinschaft leben.

Schließlich werden unter **Ressourcen** jederzeit und frei verfügbare Digitalisate vielgefragter historischer Textkollektionen des Faches angeboten, die teilweise mit einer auf das jeweilige Material zugeschnittenen Erschließung bislang nicht mögliche differenzierte Zugänge zu diesen Quellen bieten. Einen ersten zeitlichen und thematischen Schwerpunkt setzt die zur Zeit am ZI durchgeführte Digitalisierung der Kataloge der Kunstausstellungen, die im Münchner Glaspalast zwischen 1869 und 1931 stattfanden. Er wird ausgebaut durch die Verfügbarmachung der Inhaltsverzeichnisse und Register der Zeitschrift *Kunst für alle* (1885-1944), die in Kooperation zwischen dem ZI und dem Münchner Haus der Kunst – das im Sommer dieses Jahres die Ausstellung *Ein Blick für das Volk. Die Kunst für Alle* veranstaltet – unternommen wird. Ein weiterer Schwerpunkt entsteht

durch die Einbeziehung einer Teilproduktion der Digitalisierungswerkstatt der UB Heidelberg in *arthistoricum.net*: Hier ist bereits eine große Anzahl von Architektur- und Gartenbüchern vom späten 15. bis zum frühen 19. Jh. aus dem Besitz der UB zugänglich; auf weitere Fundorte einschlägiger Quellen im Internet wird verlinkt.

Die *Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte arthistoricum.net* wird einerseits die bisherigen Unternehmungen des DFG-geförderten Netzverbands zur Literaturversorgung für die Kunstgeschichte in Deutschland, dem neben den Sondersammelgebietsbibliotheken in Dresden und Heidelberg die bedeutendsten deutschen Kunstbibliotheken angehören <vgl. <http://webis.sub.uni-hamburg.de/akb>>, ausbauen und bündeln. Andererseits versteht sich *arthistoricum.net* als Plattform und Forum für die kunsthistorische Forschung und Lehre und möchte die Fachgemeinschaft national und international zur Mitarbeit einladen. In einzelnen Bereichen sind die derzeitigen Angebote folglich auch ausdrücklich als Muster und Anregung für weitere Beiträge zu diesem Portal gedacht.

Volker Schümmer

Kontakt: redaktion@arthistoricum.net

Bei der Redaktion eingegangene Neuerscheinungen

Creighton Gilbert: *Lex Amoris*. La legge dell'amore nell'interpretazione di Fra Angelico. Florenz, Le Lettere 2005. 117 S., 17 s/w Taf. € 14,-. ISBN 88-7166-878-2

Britta Grigull: *Piet Mondrian*. Das kubistische Werk in neuem Licht. Kiel, Verlag Ludwig 2005. 150 S., zahlr. s/w Abb. € 24,90. ISBN 3-937719-11-3.

Martin Große Burlage: *Große historische Ausstellungen in der Bundesrepublik Deutschland 1960-2000*. Münster, LIT Verlag 2005. 384 S. € 29,90. ISBN 3-8258-8813-4.

Greco, Velázquez, Goya. Spanische Malerei aus deutschen Sammlungen. Ausst.-Kat. Bucerus Kunst Forum Hamburg 2005. Beitr. Matthias Weniger, Deborah L.

Roldán, Javier Portús, Teresa Posada Kubissa, Veronika Schroeder, Michael Scholz-Hänsel, Harald Marx, Helge Siefert, Justus Lange, István Németh. München, Prestel Verlag 2005. 256 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 3-7913-6037-X.

Das Geheimnis des Jan van Eyck. Die frühen niederländischen Zeichnungen und Gemälde in Dresden. Ausst.-Kat. Residenzschloß Dresden 2005. Hg. Thomas Ketelsen, Uta Neidhart. Mitarb. Konstanze Krüger, Christien Melzer. Beitr. Till-Holger Borchert, Bodo Brinkmann, Georg Dietz, Thera Folmer-von Oven, Oliver Hahn, Annette Hojer, Christine Kitzlinger, Konstanze Krüger, Christien Melzer, Silke Merchel, Erwin Pokorny, Ina Reiche, Christoph Schölzel, Patrick Seu-